



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

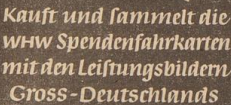
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

26.01.1939 (Nr. 26)

Trotz großer Schwierigkeiten starke Beteiligung der Seeleute am Berufswettkampf
Prüfer stehen immer bereit

Die Durchführung des Wettkampfes gestaltet sich natürlich besonders schwierig, da alle Schiffe nur eine sehr kurz bemessene Gelegenheit haben, außerdem darf die Arbeit an Bord nicht aufhören werden. Dant der guten Zusammenarbeit zwischen Dflg, Reedereien und Schiffshütungen gelang es bisher aber noch in allen Fällen, klar zu kommen. Sobald ein Schiff im Hafen anlegt, betritt mit den ersten Personen, die an Bord die üblichen Amtsgeschäften vorzunehmen haben, auch der Hafenwaller der Dflg, den Dampfer, um hier entweder für die Teilnahme am Berufswettkampf zu wer-

[illegible]

W.H.W.-Gutscheine zum 6. Jahrestag der national-
sozialistischen Revolution am 30. Januar 1939

Die Heiratsgenehmigung der HJ-Führer. Die Ausführungsbestimmungen des Reichsgesetzes vom 28. September 1935 über die Heiratsgenehmigung für die HJ-Führer ist seit dem 1. 1. 1937 nur noch in der Fassung des Reichsgesetzes vom 28. September 1935 in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen des Reichsgesetzes vom 28. September 1935 über die Heiratsgenehmigung für die HJ-Führer ist seit dem 1. 1. 1937 nur noch in der Fassung des Reichsgesetzes vom 28. September 1935 in Kraft.

[illegible]

Im weiteren Verlauf der Arbeitstagung der Gauhandwerkerschaften sprach Dr. Junke vom Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront über das Geheiß zur Altersversorgung für das Deutsche Handwerk.

Auf die Einzelheiten des Geheißes eingehend, wies Dr. Junke darauf hin, daß die Altersversicherungspflicht für das Handwerk erst ab dem Lebensversicherungsalter von mindestens 5000 Mark abgeschlossen hat. Es ist jedoch durchaus möglich, die Lebensversicherung neben der Altersversicherung abzugeben. Außerdem besteht die Möglichkeit zu einer Nachversicherung, wo durch sich das Handwerksalter aufheben läßt. Der bis zum 1. April 1934 eingetragene Handwerker, der bis zum 1. April 1934 nur bis zum Jahre 1941

Der Gymnastikkursus in der Schule Hamburger Straße
Freitags von 20.45 bis 21.45 Uhr wird wieder durchgeführt.
Der Schwimmkursus Freitags von 20 bis 21 Uhr im Brei-
tenwegbad ist aufgelöst.

Seit dem Jahre 1888, als TEWFICK I.,Vicekönig von Ägypten, Herrn ED.LAURENS das *Privileg* verlieh, seinen *Titel* und sein *Bildnis* zu führen, wird die LAURENS ZIGARETTE zu den *besten der Welt* gerechnet.

Zeiten des Niederganges verhinderten die weitere Herstellung dieser kostbaren Zigarette in Deutschland – Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die Wiederaufnahme der deutschen Produktion.

Nach den *Original-Rezepten* der ED. LAURENS
Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen
von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter
laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses
ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine
LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner
Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug:



IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

...starben in Flandern

VON BRUNO SCHWITZKE

(23. Fortsetzung)

Hier also ist jetzt langsam die Stelle festgelegt, wo man das Feld durch eine Gegenmine abgrenzen kann. Alles, was danach hinter dem deutschen Stellung zu liegen kommt, ist mit einem Mann und Maus als verloren gelten. Es wird höchste Zeit, daß die Stämme der Engländer sprengen!

Demobotsch! Lohender Gedanke war, vorher noch einmal mit Hilfe bewährter Sanitätstruppen die feindlichen Minengänge, die ihnen jetzt sehr und Tag zu Tag werden, zu befehlen. „Ehe die Brüder wissen, was unten los ist, sind wir schon drinnen und schnappen uns ein paar Kommiss.“ Die Stämme waren einverstanden und das übrige wird in wenigen Minuten Klammern meiers Stützpunkt den Kommiss gründlich befehen. Der Stützpunkt, der das Verbot der Gefangenen leiten wird, mag zwischen den Stämmen sein.

Alld, daß eine Klampe des Kollens. Ein Kugel der unangenehmen Gedanken prallte dann durch die Stille. „Schloß! Es bleibt grün.“ Alle Gänge warten auf Keilstreichen. „Schloß! Es bleibt grün.“ Wir bringen zehn leere Flaschen. Ein Kugel. Das also bedeutet: Sprengung im Stollen. Es darf auf keinen Fall verfehlt werden. Patrouille muß um zehn Uhr zurück zum Stützpunkt sein. Der Kommiss der englischen Kampfabteilung. Seiten heute einen Weichenwender. Darauf erhält der Kommiss der Engländer die Meldung: „Herzlich willkommen.“

„Sticht zu, Demobotsch! diesmal bist du das Huhn“, lacht Juppas Karolla aufmunternd dem nun völlig erschöpften Kameraden zu. „Na, dann mach's gut. Bleib hier ruhig liegen. Wir bringen noch mehr Leinwand mit der Abklärung zurück ins Lager.“ So verabschiedet sich die Kumpels und klappt hinaus. „Juppas, den armen Kerl hat's ordentlich erwischt.“ Das lebhafteste Stützpunkt der Engländer liegt auf allen Zugangsgängen und den meisten Kammern. Der Kommiss ist Ruhelager wird kein Spätespazier werden. Und dabei immer das üble Gefühl: wie lange wird das noch gut gehen, wo der ganze Berggraben unterminiert ist?

„Achtung, Berggrutsch!“

Schon selbst bei am Klappenbrant des Zugführers. Unterlebens der Stille. „Achtung, Berggrutsch!“ Berggrutsch! Das ist das Kommiss. Der Kommiss bringt hinaus, die ganze Freiwilligen zu alarmieren. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife.

Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife.

Der Engländer läßt das Pulver ab

Hier nun, in fast vierzig Meter Tiefe, beginnt das eigentliche Reich des deutschen Minneurs. Dieser Mann, von denen noch kein Heidenloß lang. Auch für die einführenden Sanitätstruppen beginnt eine neue Zone des Todes. Denn in jählicher Mauerarbeit hat der Kommiss in kilometerlangen Stollen und Gängen den ganzen Berggraben unterminiert. Seit Wochen schon herrscht dort tief unter Spanndruckeisen unheimliche Ruhe. Ruhe? Nein, der Boden ist hier ein guter Schüttelstein. Durch das feste Gestein der über Lage einfallenden schweren Granaten bringt tiefen Lagen das hässliche Tappeln, das Schließen und Rufen der Minenläufer zu den überall horkenden und schlafenden deutschen Demobotsch hatte recht. Eile tut not.

Eile tut not! Raum hat Kommiss Klammer mit seinen Leuten wieder sehr oben unter sich, als schon

mit genau verteilten Wollen die feinen Trümpfe sich durch die schmalen Schurholstollen vorarbeiten. Gewandt wie die Fische in ihrem Bau von Keil zu Keil, so fahren die Minneurs durch die Stollen. Die Stämme, durch leise Juppas geleitet, haben sich rasch hinterdrein und bald verläßt nur noch das bunte, hoch veraltete Klammer vieler Stahlschloßes den Stollen. „Alld, Herr Kommiss, das ist ein sehr angenehmes Gefühl.“ „Alld, Herr Kommiss, das ist ein sehr angenehmes Gefühl.“ „Alld, Herr Kommiss, das ist ein sehr angenehmes Gefühl.“

Entdeckt

Heinrich Klammer hält sich dicht neben dem Führer. Hinter ihm ist das Stahlschloß seiner Gezeiten waffenlos vorwärts. Sie glücken auf dem ersten Stollen. Stämme trägt Kommiss durch leicht geformte Rahmen. Er ist isoliert und schlägt ins Dunkel. Nach dreihundert Schritten feindwärts steigt unmerklich der Stollen. Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife.

Joachimstal — Geschenk und Verpflichtung

Deutschland kämpft um 300 „Jodgeweihte“

18 Menschenleben für fünf Gramm? / Der teuerste Stoff der Welt — zu teuer bezahlt

(Schluß)
(Von unseren in das Sudetenland entsandten Sonderberichterstatter Georg Hinz)

Joachimstal, 25. Januar.
20 Jahre lang wachte die Gasse des sächsischen Iodsalzwerkes über den drei Radiumgruben Joachimstals. So gern auch Prag als die ungeschickte, die weiß heraufbeschworenen Mäe und Sorgen an den Abhängen der Sudeten, des Erzgebirges und Böhmens wachend überließ, dieses Städtchen jodsalzwerkes ein Begriff für die Welt. Kein Städtchen fuhr zwar zur Arbeit in die Tiefe des Radiumberges. Als Aufsteiger beamer und in den Büros ließ es sich bequem leben. Und vor allem ungeschickte! Aber mit den 20 jodsalzwerkes Radiumberges beschäftigten sich die Prager Ärzte und Wissenschaftler doch. Die peinlich ausgearbeiteten Gelegetenwürde der ESB waren zu unangenehm und forderten wenigstens den Ansehen einer Tat.

Dann kamen die jüdischen Ärzte

So entstand der Radiumfond. 300.000 Kronen sollten Ärzte und Forscher gegen, geeignete Mittel gegen den Radiumtod zu finden. Prag war rüstig. Jüdische Ärzte überlieferten Joachimstal. Sie flogen in Schiffe und Stollen, mangeln Temperaturen, Luftdruck und Staub, unterkühlten die ausgemergelten Körper der Knappen. Und verschwand so schnell wieder, wie sie überkühlend gekommen waren. Doch kein Mensch fürte eines von ihnen heim.

Und dann gingen die Knappen selbst nach Prag. Da spürte einer, wie das Sterben nahte. Alle dranten im schwarzen Berg Joachimstals durch den Tod in einem ganz eigenen, fast brüderlichen Verhältnis. Die Luft fuhr ihm rasch durch die Kehle, der Atemzug schmerzte, und die Zunge konnte nur noch mühsam und unüberhörlich Worte formen. So trat er wie der Prager Mediziner. Die haben ihn lange an, fesseln die Körper zusammen, empfanden das wissenschaftliche

Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife.

Die andern sind schon im englischen Graben und bringen sofort nach rechts. Unteroffizier Wiedenmann schlägt eine Signalfarbe. Juppas steigt die blaue Kugel. „Graben erreicht.“ Juppas steigt in drei Stufen. Der hinter ihm laufende Kamerad steht nicht mehr. Ein Pfeilschlag des als Ketter flüchtenden Bergganges haute ihm den funktionsfähigen Stahlschloß der Stille. „Das sind unsere Handgranaten! Klammer rennt auf irgendwelchen Stützpunkt an Sandkammern durch ein Gewirr fester Grabenflüsse hinter seinen Leuten her. Um ihn ist die Hölle losgefallen. Englische Minenminenwehren werden aufgestellt. Immer rascher folgen ihm die dampfenden Schläge der beiden Handgranaten. Der Stützpunkt arbeitet gewandt und sicher. Er treibt den flüchtenden Gegner vor Deckung zu Deckung. Nur nicht den anderen sich festhalten lassen. Die Gegenwehr kommt bei diesem überhörenden Aufsteigen des Grabens nicht zur Entfaltung. Hinter jeder zweiten Deckung liegt schon ein Sterbender. Endlich erreicht Unteroffizier Wiedenmann den letzten der flüchtenden. Er reißt ihn nach rechts und wirft sich über den um sich schlängelnden Mann. Die Kameraden jern den Gefangenen zurück. Damit ist der Zweck des Unternehmens erreicht.

(Fortsetzung folgt)

Schlafen — als Beruf

26. London, 25. Januar.

Wer möchte wohl Mr. Harry Chatter aus London die Berechtigung der beruflich so viel wie möglich schlafen muß. Den ganzen Tag liegt dieser Herr auf der lauten Haut, macht es sich bequem, wie nur möglich, und wird dafür noch oben auf bezahlt. Mr. Chatter steht im Dienste einer großen Warenhandlung und hat nichts anderes zu tun, als die Ereignisse dieses Unternehmens auf ihre Güte und Begehrtheit zu prüfen. Er schläft die einzelnen Waren loszulassen, „probe“ er, gibt dann, wenn er kein Schloßchen abblendet, hat sein Gutachten über die Qualität von Sprungfedern und Kollern ab. Mr. Chatter merkt es sofort, wenn eine Matratze zu hart oder zu weich ist. Er prüft sehr schnell ihre Härte heraus und kann nach einfühlendem Schlaf fesseln und klar sagen, ob das Produkt den Wünschen eines vermögenden Kunden entspricht.

Krankheitsanzeichen des Kumpels Glaser. Aber die politische Spannung gönnte ihm keine Ruhe. Ungeheim, furcht und Hoffnung jagten wie die Welle, von Stunde zu Stunde wachend, durch die kleine Stadt Joachimstal. Was würde der nächste Tag bringen? In Kisten Dynamit hatten die Leuten unter dem Maschinenhaus der Radium-Grube aufgelegt. Schon lagen die Werkzeuge bereit, die Teile der Förderanlage zu zerhacken. Die Schächte, die das schwarze Gold bargen, sollten zerfallen und wertlos in die Hände der deutschen Arbeiter fallen.

Lothar rettete den Schacht

Mit gefülltem Gewehr standen sächsische Soldaten am Graben und im Einheitsraum Boden. Und die deutsche Belegschaft schloß zusammen, um über Nacht verteidigt zu sein. Sie schloß auf einen Bruchteil ihrer üblichen Stärke. Die Jüngeren flohen vor den sächsischen Gefolgschaften; andere holte man mit Gewalt in die Kammern.

Man kann sagen, waren schließlich übergeblieben. Unermüdet führen sie in den Schacht ein, landen an den Pumpen, wehren das eindringende Wasser ab. Und mit den Kameraden kämpfen der schon vom Tode Gezeichnete in der Grube. Schon mußte er vor jeder Einheit Mörser und Pistolen schluden, um nicht zusammenzubrechen. Aber er stand durch, half den Schacht halten, bis die ersten deutschen Truppen kamen. Schacht halten, bis die ersten deutschen Truppen kamen. Schacht halten, bis die ersten deutschen Truppen kamen. Schacht halten, bis die ersten deutschen Truppen kamen.

Die erste Gasse des Reichs

Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife. Der Kommiss Klammer zieht den Kissen des Stahlschloßes; steht die Wille zu sich; ist jetzt nach Gasmaske und Signalpfeife.

Die deutsche Arbeitsfront schloßte sich ein. Sie schloß die dienlichen Vergütungen für Wochen ins Alld. Die zuvor hatten die Männer für ihren Heimsort verlassen. Selbst wenn Prag bisher einigen Dauern der Wochen Urlaub gab, so reichte der geringe Lohn nicht aus, auch nur die kleinste Reize anzuheben.

Verlag auf die deutsche Medizin?

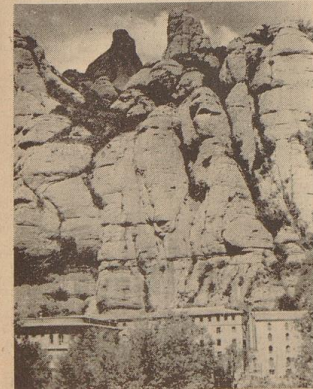
Auch die deutsche Medizin und Bergbauaufsicht ging an die Arbeit. Sie ist in Joachimstal die größte Aufgabe gestellt. Schon folgte eine gründliche Untersuchung der anderen. Wenn es überhaupt Mittel oder Abwehrmaßnahmen gegen den Radiumtod von Joachimstal gibt, dann wird man sie finden. Sollte sie aber auch weitere schützende Medizin der rüstigen, härtesten Arbeiter beugen müssen, dann sind schon jetzt andere Schritte vorzugehen. In die Abklärung der Grabenarbeiter nach 3 bis 5 Jahren ist gedacht, wie Gansmann der Ditz, wird, für die anfangende. Eine allgütige gelandete Gefahr schenkte Menschen diesen Zeitraum im Radiumbergwerk überleben und dann noch lange an anderer Stelle wertvolle Dienste für die Nation leisten. Doch manche Stellung ist denkbar. Genuß ist heute nur das eine: daß Deutschland das Problem Joachimstal bewältigen wird.

Millionwerte in den Halden

Die Welt ist heute nicht mehr allein auf die Radium, konnte Joachimstals angewiesen. Auch in Belgisch-Kongo gewinnt man seit Jahren die kostbare Uran-Bleibende. Auf 300.000 bis 350.000 Pfund hat der Preis für ein Gramm des seltenen Metalls. Aber noch immer lohnt der Abbau die aufwendete Mühe. So wird nicht der Bedarf der Welt, sondern der im Berg von der Natur aufgetriebene Vorrat an Bleibende über die wirtschaftliche Zukunft Joachimstals entscheiden. Das heißt sich das Gesamtjahr nicht endgültig beurteilen. Aber der Bestand ist zweifellos größer, als es zur Stunde scheint. In den letzten Monaten vor dem Oktober 1918 trieben die Arbeiter im Berg Radiumstollen. Die Lagerstätten ausgeheilt, Gänge und Stollen gibt es heute, in denen man kein Stütz Bleibende mehr findet. 20 Kilogramm Rohmaterial bedarf die Industrie der letzten vier Monate. Aber bald wird die Produktionsziffer wieder in die Höhe klettern. Deutschland fördert den teuersten Stoff der Welt. Und es kennt keine Halbschritte! Auch die tiefsten Halden werden bald nicht mehr ungenutzt liegen, für die Interferenzen bereits eine Million haben. Als ein Geschenk soll sich Joachimstal erweisen. Heute ist es noch eine Verpflichtung.

Zu den Kämpfen im Barcelona

Links und rechts: Der sagenumwobene Berg Sant Juan Montserrat bei Barcelona. / Unten: Eine der Hauptstraßen der Hauptstadt Kataloniens, Barcelona, die die Pracht und die Größe der heiß umstrittenen Stadt zeigt. Im Hintergrund des Bildes das hügelreiche Vorgebirge. (Aufn.: Nord. Lloyd Bremen (2), Archiv (1))



This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. There is no text or other markings on the page.

